

## 18. Zürcher Armutsforum

### «Wird Familie zum Luxus?»



**Prof. Dr. Gabriela Muri, Departement Soziale Arbeit ZHAW**

Gabriela Muri ist Architektin und Kulturwissenschaftlerin. Sie ist Projektleiterin am Departement Soziale Arbeit ZHAW im Bereich Stadtforschung, Jugendkulturen sowie Raum und Zeit als Faktoren der Lebensbewältigung.

## Schichtarbeit, Stress im Alltag: Raum und Zeit gehören auf die Agenda von Armuts- und Gesundheitsprävention für Familien

Raum und Zeit stellen gesellschaftliche Ressourcen dar, die für den Alltag von Familien von grosser Bedeutung sind. Räumliche und zeitliche Rahmenbedingungen beeinflussen sich dabei gegenseitig: Fehlende Wahloptionen beim Wohnort, eine hohe Pendeldistanz zur Arbeit, Schichtarbeit und fehlende Angebote für Kinderbetreuung oder pflegebedürftige Angehörige führen zu kumulierten Belastungen.

Dies gilt im Besonderen für armutsbetroffene und armutsgefährdete Familien. Sie treffen spezifisch und mehrfach im Alltag auf ungünstige räumliche und zeitliche Bedingungen: Wohnen an einer gut erreichbaren Lage als Grundbedürfnis wird

- erstens für schwächere Marktteilnehmer zunehmend zu einer grossen Herausforderung (BWO, 2020, S. 16). Aktuelle Studien zeigen, dass Personen mit tiefen Einkommen und strukturell benachteiligte Gruppen rund dreimal so oft als der Mittelwert ihre Wohnung und ihr Quartier verlassen müssen, wenn Wohnbauten renoviert oder durch Neubauten ersetzt werden (Kaufmann et al., 2023; Suppa et al., 2019).

Gerade diese Gruppen wären jedoch

- zweitens auf öffentlichen Verkehr und Unterstützungsangebote am Wohnort angewiesen (Lätsch et al., 2022; Muri, 2018).

Das Risiko, armutsbetroffen, -gefährdet oder Working Poor zu werden, hängt

- drittens von der Stellung auf dem Arbeitsmarkt ab (BFS 2021, S. 3): Benachteiligte Familien verfügen über weniger Möglichkeiten, Arbeitsplätze in der Nähe des Wohnortes zu wählen und arbeiten mehrheitlich in Arbeitsverhältnissen, die von Arbeitgebenden und Kunden vorgegeben sind oder in Schichtarbeit (Travail.Suisse, 2023). Weniger Autonomie in der zeitlichen Gestaltung der Arbeit und lange Arbeitswege verstärken
- viertens Stresserfahrungen im Alltag (Gesundheitsförderung Schweiz, 2022): Personen ohne nachobligatorische Ausbildung sind hier deutlich höheren Belastungen ausgesetzt.

Im Referat werden auf Grundlage eines Thesenpapiers im Auftrag der Eidgenössischen Kommission für Familienfragen EKFF aktuelle Daten und Forschungsergebnisse und abschliessend eine Agenda für eine sozial nachhaltige Raum-Zeit-Politik für Familien vorgestellt (Muri & Gavez, 2023, S. 3):

1. Familien brauchen Raum und Zeit: Wohnorte, Arbeitswege, erreichbare Betreuungsangebote und geeignete Arbeitszeiten stellen Schlüsselfaktoren für die Bewältigung des Alltags dar, gerade mit

Blick auf den Anstieg von Stresserfahrungen im Alltag.

2. Ungleiche Bedingungen und kumulierte Belastungen: Raum und Zeit stellen ungleich verteilte Ressourcen zur Lebensbewältigung dar. Sie gehören auf die Agenda von Armuts- und Gesundheitsprävention für Familien.

3. Belastungsspitzen im Lebenslauf: Eine biografische Perspektive lenkt den Blick auf sorgereintensive Phasen wie die «Rush Hour of Life» mit jungen Kindern und auf die Chronifizierung von Belastungen bei mehrfach belasteten Familien.

---

#### Literatur (Auswahl):

Bundesamt für Statistik BFS (2021). Familien in der Schweiz – Statistischer Bericht 2021. Wie leben Familien in der Schweiz von heute? Medienmitteilung.

Bundesamt für Wohnungswesen BWO (2020). Wohnforschung 2020 – 2023 Forschungsprogramm des Bundesamts für Wohnungswesen. Grenchen.

Gesundheitsförderung Schweiz (2022). Job-Stress-Index 2022. Monitoring von Kennzahlen zum Stress bei Erwerbstätigen in der Schweiz. Faktenblatt 72. Bern und Lausanne: Gesundheitsförderung Schweiz.

Kaufmann, David; Lutz, Elena; Kauer, Fiona; Wehr, Malte; Wicki, Michael (2023). Erkenntnisse zum aktuellen Wohnungsnotstand: Bautätigkeit, Verdrängung und Akzeptanz.

Lätsch, David C.; Tausendfreund, Tim; Brink, Ida O. (2022). Familiäre Ressourcen in der Krise? Eine Studie zur Kinder- und Jugendhilfe des Kantons Zürich in Zeiten der Corona-Pandemie. Zürich: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

Muri, Gabriela (2018). Forschungsprojekt und Ergebnisse. In: Cajas, Monika; Klaus, Philipp; Muri Koller, Gabriela; Schenk, Sabine; Schilliger, Martina (Hrsg.): Soziokulturelle Angebote und ihre Bedeutung für Gemeinden im Wandel. Ein Handbuch. Zürich: Stiftung Zürcher Gemeinschaftszentren und ZHAW Soziale Arbeit – Institut für Vielfalt und gesellschaftliche Teilhabe. S. 15 – 17.

Muri Koller, Gabriela; Gavez, Silvija (2023). Raum- und Zeitpolitik für Familien – Herausforderungen und Lösungen. In: Familien und Familienpolitik in der Schweiz: Herausforderungen im Jahr 2040. Bern: Eidgenössische Kommission für Familienfragen EKFF. S. 33 – 55.

Suppa, Anna; Muri Koller, Gabriela; Kubat, Sonja; Steiner, Isabelle (2019). Zusammenhang zwischen Einkommens- und Energiearmut sowie die Folgen energetischer Sanierungen für vulnerable Gruppen: eine qualitative Analyse. Bern: Bundesamt für Wohnungswesen.

Travail.Suisse (2023). Stress und Erschöpfung bei Arbeitnehmenden – Ursachen, Folgen und Massnahmen für eine gesunde Arbeitswelt. Positionspapier. Bern: Travail.Suisse.